

Bau-Online

# Baudaten-Markt in Österreich explodiert

*Baudatenbanken im Web sind eine große Hilfestellung und Arbeitserleichterung für alle am Bau Beteiligten. Die Entwicklung in dem Bereich schreitet rapid voran.*

Österreichs Baudatenbanken im Internet sind längst aus den Kinderschuhen entwachsen. Zwar werden noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, so die Einschätzung von Experten, doch geht die Entwicklung rasant voran. Eine Hand voll hoch spezialisierter Software- und Multimediaunternehmen rangelt um die Marktanteile, allen voran die Kufsteiner Inndata Datentechnik [www.eurobau.com](http://www.eurobau.com) von Otto Handle und die Mondseer Info Techno Baudatenbank [www.bau-online.at](http://www.bau-online.at) von Edmund Zirkl, an der die britische Build Online Ltd. 70 Prozent hält. Jetzt steigt auch die Schweizer Docu AG in den Ring ein. [www.architekteninfo.at](http://www.architekteninfo.at)

In Zirkl's Baudatenbank [www.bdb.at](http://www.bdb.at) finden sich 25.000 bis 30.000 Produktinfos, die von rund 150 Firmen gepflegt werden oder über digitale Produktkataloge angebunden sind. 7000 Kunden nutzen bzw. finanzieren das System, an dem seit zehn Jahren eifrig gebaut wird – was auch für seine Ausschreibungsdatenbank [www.ausschreibung.at](http://www.ausschreibung.at) gilt. Über Umsätze schweigt sich Zirkl aus Rücksicht auf seine Eigentümer aus, allerdings erwirtschaftet er nach eigenen Angaben 100 Prozent mit elektronischen Medien, Internet und CDs.

Ein wichtiges Hauptgeschäft der Mondseer sind die Vermittlung und der Verkauf von so genannten „Projekträumen“. Sie bestehen aus einem komplexen Softwareinstrument, mit dem ganze Großbaustellen

abgewickelt werden können. Sämtliche Firmen, vom Architekten über die Baumeister bis zu den Lieferanten, können da den Baufortschritt über ein gemeinsames Tool verfolgen und somit auch überschauen. [www.buildonline.com](http://www.buildonline.com)

Die Tiroler eurobau.com, 1998 als EU-gefördertes Projekt ins Leben gerufen und seit 2000 als GmbH organisiert, ist mit einem Gruppenumsatz von 1,5 Mio. Euro und 15 Mitarbeitern Marktführer bei den Baudatenbanken in Österreich. Kernprodukt des Unternehmens ist nicht mehr das ursprünglich konzipierte Europäische Bauinformationssystem EBIS [www.ebis.at](http://www.ebis.at), sondern der Industriedatenpool

[www.industriedatenpool.at](http://www.industriedatenpool.at), mit dem das Unternehmen allein knappe eine halbe Mio. Euro erwirtschaftet (hier ein gekürzter Firmen-Überblick:

[www.eurobau.com/internet/asp/news/presseliste.asp](http://www.eurobau.com/internet/asp/news/presseliste.asp)).

Das von Handle mit Unterstützung des FFF aufgebaute E-Commerce-System für die Bauwirtschaft ist mit rund 200 einspeisenden (und zahlenden) Unternehmen, 75.000 Baustoffartikeln und 70.000 Online-Usern die umfangreichste Baustoffdatenbank und steht damit in direkter Konkurrenz zu Zirkl's Baustoffdatenpool, ein Projekt des Forschungsverbandes der Baustoffindustrie und mehrerer Firmen – [www.baustoffdaten-pool.at](http://www.baustoffdaten-pool.at).

Der Unterschied der beiden Systeme liegt nicht nur in der unterschiedlichen Quantität der Daten, sondern auch in der unterschiedlichen Komplexität. Handles Industriedatenpool unterstützt alle bekannten Datenaustauschformate im Artikelstammbereich.

## Erfolgskurs ungebrochen

Die Tiroler sind weiter auf starkem Expansionskurs. Seit 2002 werden jährlich rund 300.000 CD-ROMs für Kunden wie Hagebau und ÖBau produziert, ab 2005 sollen dann direkt aus der Datenbank heraus in der dann eigenen Druckerei auch Produkthandbücher produziert werden. 70 Prozent aller Baustoff E-Commerce-Systeme in Österreich laufen nach Angaben von Handle bereits über Kufsteiner, Inndata allein serviert 14 Systeme mit jeweils durchschnittlich 15.000 Usern (Zirkl etwa 6 Systeme). Insgesamt erreicht Handle via Internet, CD-ROM und künftig auch über Handbücher nach eigenen Schätzungen bis zu 400.000 Personen in der Zielgruppe Bauwirtschaft.

Neben den zwei Schlüsselspielern gibt es eine Reihe von Marktbegleitern, die im Umfeld der Baudatenbanken hoch spezialisierte Services und Software anbieten, so unter anderem die moveIT Software in Wels (OÖ), die in der österreichischen Bau- und Bauelemente-Branche mit der Vertriebslösung moveIT@ISS+ seit Jahren Standards setzt und heute bei über 1000 Usern in Bauhandel und Industrie europaweit eingesetzt wird. [www.moveit.at](http://www.moveit.at). Oder die Firma KataLogX in Wien, die eine E-Commerce-Lösung samt Datenaufbereitung für die BEZ-Gruppe entwickelt hat. [www.katalogx.at](http://www.katalogx.at).

Ebenso erfolgreich ist die Firma A-null (Bauphysik online), ein IT-Lösungspartner für Architekten und Bauplaner, die beispielsweise bauphysikalische Software entwickelt hat, mit der man schon in der Planung bestimmte Werte errechnen kann. [www.a-null.com/](http://www.a-null.com/)

Und ganz neu in den österreichischen Markt steigt jetzt auch noch ein Schweizer Unternehmen ein: Die Docu AG in Blauen, die in den letzten Wochen die Plattform [www.architekteninfo.at/](http://www.architekteninfo.at/) bzw. [www.baudocu.at](http://www.baudocu.at) gestartet hat. Von ihr erwarten sich Experten eine weitere Belebung des Marktes.



Der Marktführer bei den österreichischen Baudatenbanken, die Tiroler Software Firma Inndata Datentechnik, erhielt 2001 den Jungunternehmerpreis des Landes: Von links: Dr. Gohm, Tiroler Zukunftsstiftung, DI Rieder, Inndata-Gesellschafter, Ing. Handle, Gf. Gesellschafter.